

Predigt zum Epiphaniastag am 10. Januar 2021

*Predigttext Jesaja 60, 1-6: Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.*

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

in jedem Jahr um den Jahreswechsel ist in der Presse der Bericht eines Vereins zu lesen, dass und welche Voraussagen von Astrologen, Hellsehern und Wahrsagern eingetroffen sind und welche nicht. Und in jedem Jahr kann man lesen, dass Voraussagen, wenn sie nicht so allgemein gemacht sind, dass sie hinterher für alles Mögliche Geschehen gedeutet werden können, dass also die weitaus meisten Voraussagen nicht eingetroffen sind. Und andererseits welche großen Ereignisse eingetreten sind, die aber nicht vorausgesagt wurden.

So las ich zum Beispiel, dass nicht ein einziger der bekannten Wahrsager, Hellseher oder Sterngucker für das Jahr 2020 etwas von der Corona-Pandemie vorausgesagt hatte.

Ich habe immer großen Spaß an solchen Berichten. Denn es zeigt sich, dass die ganze Wahrsagerei und Sterndeuterei großer Humbug ist.

Unser Textabschnitt aus dem Jesajabuch ist ja auch so eine Art Voraussage. Aber es ist nicht menschliche Wahrsagerei oder die Deutung der Zukunft aus der Stellung der Planeten zueinander. Aus ihr spricht die Weisheit Gottes und nicht menschliches Wunschdenken oder Geltungssucht oder andere Motive. Weissagung ist Weisheit Gottes. Und die Menschen, die so im Auftrag Gottes reden sind nicht Wahrsager oder dergleichen sondern Propheten, Gottesmänner.

Mache dich auf, werde licht, denn die Herrlichkeit Gottes geht auf über dir. Denn Finsternis bedeckt das Erdreich. So hörten wir es.

Diese Finsternis ist gleichbedeutend dem Dunkel der Gottesferne. Denn dunkel ist menschliches Denken und Handeln, weil es allein der Gegenwart dient, die Zukunft nicht kennt und das die Unvollkommenheit und Vergänglichkeit ausklammert..

Aber nur der Blick auf in die Zukunft im Vertrauen auf Gottes Führung und Leitung und im Hören auf ihn, kann uns licht und hell machen, das heißt, frei von quälenden Sorgen, frei von Ängsten.

So sind die Worte des Propheten nicht nur eine Weissagung über ein künftiges Geschehen. Sie sind zuerst und zugleich auch eine Aufforderung an uns alle. Mache dein Leben licht und hell durch Glauben und Vertrauen auf Gott!

Und wenn der Prophet daran anschließend von der Herrlichkeit Gottes spricht, die aufgehen wird, so richtet er sich zunächst damit an das Volk Israel, an das Gottesvolk des alten Bundes.

Das befand sich damals in Babylon, in der Gefangenschaft oder Verbannung. Die Menschen aber sehnten sich nach der angestammten Heimat. Sie hofften auf eine Rückkehr in das Land ihrer Väter.

Ihnen will der Prophet Mut machen. Denn er will ihren Blick auf Jerusalem, auf den Berg Zion richten. Dort, im Tempel, war für sie Gottes Herrlichkeit anwesend, wenn auch unsichtbar. Dorthin will er ihre Sehnsucht richten, ihren Glauben an eine Rückkehr in das Land der Väter stärken.

Und mehr noch. Zugleich zielt die Weissagung des Propheten weiter, viel weiter. Er spricht ja davon, dass die Völker sich versammeln werden, um die Herrlichkeit Gottes zu erleben und zu schauen.

Und dass diese Herrlichkeit nicht nur im Glauben an den für Menschen nicht sichtbaren Gott zu erfahren ist. Nein, die Herrlichkeit Gottes soll erkennbar, sichtbar werden. Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. So sagt es der Prophet.

Damals war es eine Weissagung, eine Verheißung. Wir heute wissen, dass sie wahr geworden ist. Gott selbst ist in seinem Sohn Jesus Christus Mensch geworden, erkennbar, erfahrbar, gegenwärtig. Er ist das Licht der Welt. Durch sein Leben und Sterben, durch seine Auferstehung ist uns die Herrlichkeit Gottes sichtbar geworden. Er ist Herr über Leiden und Tod und Leben, über Sorgen und Ängste. Denn er hat sie selbst erlebt und erfahren, aber auch überwunden.

Und wie zur Bekräftigung, dass die Weissagung des Propheten nichts mit der Wahrsagerei unserer Zeit zu tun hat, schließt sie mit dem ganz konkreten Hinweis, dass alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herren Lob verkündigen.

In den Weisen aus dem Morgenland, von denen uns das Evangelium berichtet, ist sie erfüllt worden. Sie brachten Gold und Weihrauch und dazu noch Myrrhe. Und lobten Gott durch ihre Anbetung.

Seitdem sind immer wieder Menschen zu ihm gekommen, nicht mit Gold und Weihrauch, aber mit ihren Herzen. Und immer wieder haben Menschen die Herrlichkeit Gottes in seinem Sohn Jesus Christus, seine Macht, seine Führung, seine Liebe an sich selbst erfahren. durch ihren Glauben und ihr Vertrauen.

Ja, wir sind die, die zu den Völkern gehören, die zu ihm kommen, sich zu ihm kehren, ihn anbeten. Wir sind die, die sein Licht, Christus, für uns und in uns aufgehen lassen. Und ihn verkündigen.

Machen wir uns auf, seien wir Licht in der Welt, Licht in der Welt der Finsternis und Gottesferne.

Amen.

Jürgen Heitmann, Prädikant